

Runde fordert schärfere Gesetze

Diskussion: Auf dem Podium der Fairtrade-Initiative stellt sich unter anderem eine Vertreterin des Textil-Unternehmens KiK den Fragen der Gäste

Lemgo (VaSt). Die Initiative „Fairtrade Stadt Lemgo“ nimmt die faire Mode in den Blick und hat zur Debatte ins Kastanienhaus am Wall geladen. Auf dem Podium stellte sich unter anderem eine Vertreterin des Bekleidungsunternehmens KiK den kritischen Fragen der Gäste.

Auf dem Podium diskutierten der Geschäftsführer von Maas Naturmode, Reinhard Maas, und die stellvertretende Leiterin im Bereich Unternehmenskommunikation des Modeunternehmens KiK, Ulrike Wessel. Die stellvertretende Bürgermeisterin von Lemgo, Renate Bauer, wünschte sich in ihrem Grußwort die Aufklärung wichtiger Fragen.

Ulrike Wessel betonte wiederholt, dass KiK sicherstelle, die gesetzlichen Standards in den Produktionsländern einzuhalten und dass eigens Mit-

arbeiter beschäftigt würden, um dies vor Ort zu gewährleisten. Grundlegende Menschenrechte würden bei der Produktion für KiK eingehalten. Zudem berichtete Wessel von einem verbesserten sozialen Engagement des Unternehmens, das Schulen und Kitas unterstütze, um die meist weib-

lichen Näherinnen zu entlasten. Zudem fordere das Unternehmen einen höheren gesetzlichen Mindestlohn in Bangladesch. Als der Textildiscounter im vergangenen Jahr eine Filiale in der alten Hansestadt eröffnete, gab es Proteste durch Mitglieder der Fairtrade-Initiative. In der Kritik standen

unter anderem die Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern.

Maas produziert überwiegend in der Türkei und zahlt dort umgerechnet Monatslöhne zwischen 600 und 800 Euro. Die Frage, ob dies für die Angestellten ein akzeptables Auskommen garantiere, bejahte Maas, brachte aber seine Sorge zum Ausdruck, das der Wertverfall der türkischen Lira das Unternehmen vor neue Herausforderungen stellen könnte. Über eines waren sich am Ende aber sowohl Reinhard Maas als auch Ulrike Wessel einig: Beide Unternehmen ziehen eine gesetzliche Regelung für die Verbesserung der Umstände in den Produktionsländern weiteren Selbstverpflichtungen vor. Nur so können Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit gleichermaßen gewährleistet werden.



Das Podium: (von links) Petra Jueghans (AWO), Reinhard Maas (Maas Naturwaren) und Ulrike Wessel (KiK) mit Ute Koczy und Rainer Kluckhuhn (beide Fairtrade-Initiative Lemgo)

FOTO: VASCO STEMMER